

7.3 Waldflurbereinigung Hinterhausen / Büdesheim, Rheinland-Pfalz

Ausgangslage

Während im Staats- und Kommunalwald in den Gemarkungen der Gemeinden Hinterhausen und Büdesheim gute Bewirtschaftungsbedingungen in Bezug auf Erschließung und Bestandsgrößen vorlagen, war der Kleinprivatwald durch erhebliche Strukturmängel gekennzeichnet, wie zum Beispiel extreme Besitzzersplitterung, ungünstige Flächenformen, Gemengelagen mit Staats- und Körperschaftswald, unklare Eigentumsverhältnisse, fehlende oder unzureichende Erschließung und mangelnde Grenzsicherheit.

Zur Beseitigung der Strukturmängel beantragten die Gemeinden die Durchführung eines Waldflurbereinigungsverfahrens.

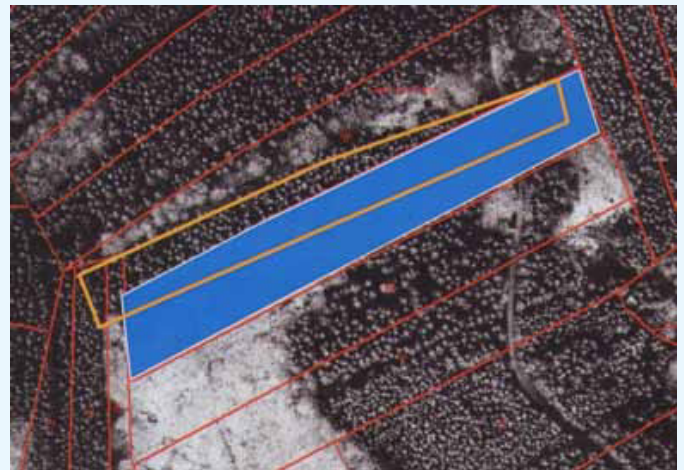
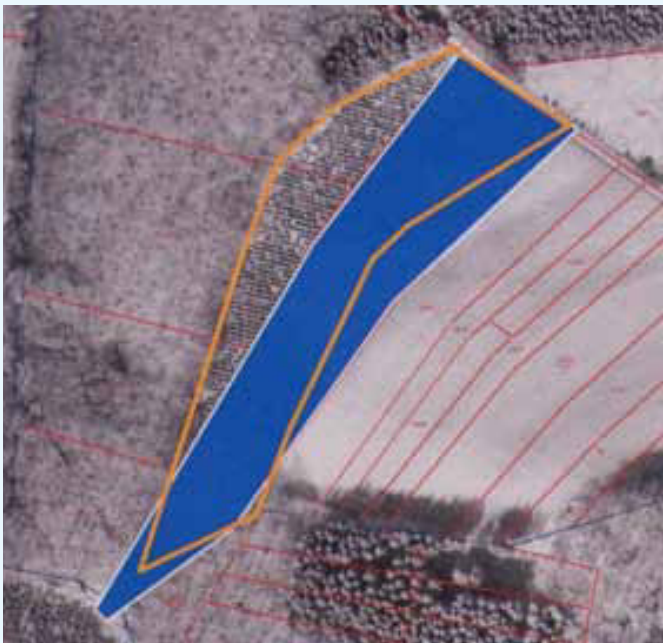


Abb. 10 und 11:
Versagen des Katasternachweises
(Deformierung) – Quelle: DLR Eifel, 2010

Maßnahmen der Landentwicklung

Die Waldflurbereinigung wurde 2001 als vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren nach § 86 FlurbG angeordnet und hat eine Verfahrensfläche von 865 ha.

Ziele des Verfahrens waren die Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft, Umsetzung von Maßnahmen der Landschaftspflege und des Naturschutzes, sachgerechte Erschließung der Abfindungsflurstücke durch neue Wege, Zusammenlegung und Neuvermessung aller Flächen, land- und forstwirtschaftlicher Wegebau, Umsetzung landespflegerischer Planungen mit dem Ziel einer positiven Ökobilanz sowie Ausweisung von Uferrandstreifen an Gewässern.

Die Besitzeinweisung fand im Jahre 2007 statt. Im Verfahren wurden 549 ha Forstflächen neu geordnet.

Abb. 12 und 13: Flureinteilung vor und nach der Flurbereinigung, sortiert nach Größenklassen – Quelle: DLR Eifel, 2011

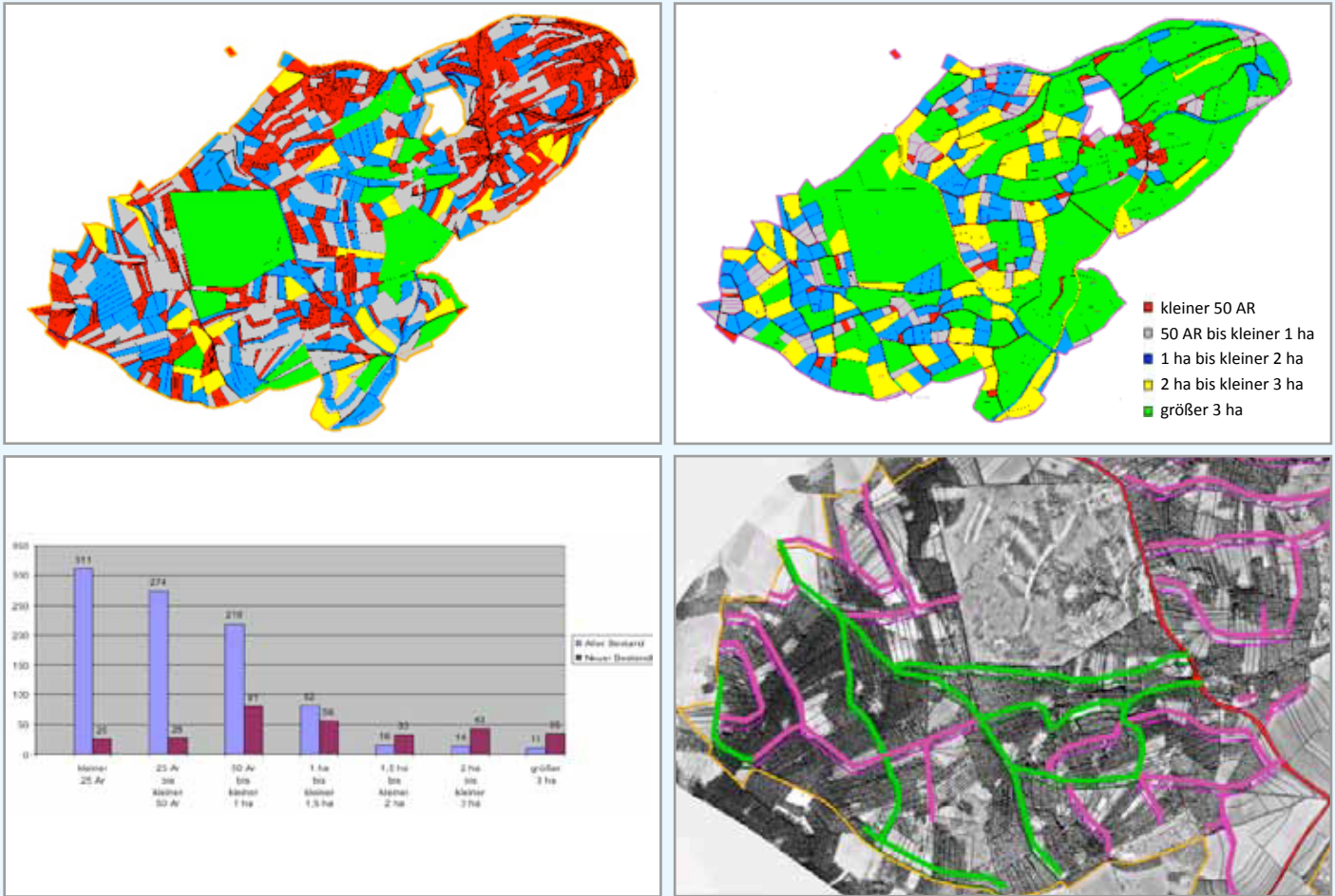


Abb. 14: Gegenüberstellung alter und neuer Bestand

Quelle: DLR Eifel, 2011

Abb. 15: Gegenüberstellung alter

und neuer Bestand, Quelle: DLR Eifel, 2011

Ergebnisse

- ▶ Reduzierung der Flurstücke durch Zusammenlegung von 724 auf 273. Verbesserung der Durchschnittsgröße der Flurstücke von 0,78 ha auf 2,10 ha.
- ▶ Schaffung eines leistungsstarken Wegenetzes mit 20 km neuen Wegen, davon 11 km Befestigung ohne Bindemittel
- ▶ Verbesserung der Arbeits- und Produktionsbedingungen im Wald
- ▶ Senkung der Produktionskosten durch z.B. Maschineneinsatz
- ▶ Verbesserung der Arbeitssicherheit im Wald
- ▶ Schaffung von Rechtssicherheit durch Abmarkung der Eigentumsgrenzen und damit Übereinstimmung von Katasternachweis und Örtlichkeit
- ▶ Überführung von 10 ha Bachauen in die öffentliche Hand mittels des rheinland-pfälzischen Programms „Aktion Blau“
- ▶ Herstellung des natürlichen Auencharakters durch Entfichtungsmaßnahmen
- ▶ Erhaltung und Weiterentwicklung ökologisch bedeutsamer Flächen
- ▶ Positive Ökobilanz
- ▶ Aufwertung des Landschaftsbildes
- ▶ Belebung des Fremdenverkehrs (Wanderwege, Landschaftsbild)